

Die Kriegskommissäre der Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spät war. Churchill setzte sich auch für eine Verminung des Rheins ein, ohne damals durchdringen zu können. „Die „ehrerhafte Korrektheit“, wie er sich ausdrückt, „beraubte England jeder strategischen Initiative“. Dabei „glich der Krieg mehr einem Kampf zwischen zwei Raufbolden, die mit einem Knüppel oder einem Hammer oder etwas noch Wirksamerem einander den Schädel einschlagen“.

Der Verfasser zeigt uns eindrücklich, daß England, und mit ihm das zögernde Frankreich, viel gewonnen hätten, wenn sie sich weniger zurückgehalten hätten und skrupelloser vorgegangen wären, wozu sie dann später durch die Macht der Ereignisse trotzdem gezwungen wurden.

Meisterhaft ist in diesem Buche auch das Seegefecht an der La Plata-Mündung vom 13. Dezember 1939 zwischen der „Exeter“, „Achilles“ und „Ajax“ einerseits und der „Graf Spee“ anderseits geschildert. Einen großen Teil des 450 Seiten starken Buches nimmt auch die schonungslose Schilderung der Fehler bei den Angriffen auf Narvik und Trondheim und das Versagen in Norwegen ein.

Zweifellos haben viele Stellen in diesem Buch dokumentarischen und geschichtlichen Wert. Es vermittelt Tatsachen, die wohl in dieser Form bisher nicht allgemein bekannt waren. Ein Anhang von rund 100 Seiten enthält Denkschriften, Zusammenstellungen, Briefe und Weisungen an untergeordnete Stellen aus jener Zeit, die hier wohl zum erstenmal veröffentlicht sind.

Nach diesen beiden ersten, im Verlag Alfred Scherz in Bern erschienenen Büchern darf man auf die Fortsetzung, welche die Epoche schildert, in der Churchill an der Spitze der Nation stand, besonders gespannt sein.

Die Kriegskommissäre der Armee

Aus Gründen der Geheimhaltung sind Neueinteilungen auf den 1. Januar 1949 nicht öffentlich bekannt gegeben worden. Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Leserkreisen Folge gebend, führen wir wenigstens die Namen der dienstleitenden Kriegskommissäre im Armeestab, in den Heeresseinheiten und den Ter.Zonen an; diejenigen der Grenz-Trp., Réduit-Trp. und Ter.Kreise dürfen nicht veröffentlicht werden.

Armeestab:	Oberst Rowedder Fritz, Kerzers
	Oberst Straub Emil, Zürich 5
	Oberstlt. Gowthorpe Henri, Zürich 4
	Oberst Merkli Eduard, Aarau
	Oberstlt. Scheurmann Eduard, Uitikon a/A.
	Oberstlt. Kölliker Titus, Oberbuchsiten SO
EM. 1. C.A.	Colonel Corecco Guido, Thun
Stab 2. A.K.	Oberst Baumann Adolf, Thun
Stab 3. A.K.	Oberst Heß Walter, Wald ZH
Stab 4. A.K.	Oberst Schläpfer Paul, Sursee LU

EM. 1. Div.	Lt.-Col. Buxcel Charles, Pully VD
EM. 2. Div.	Lt.-Col. Juilland Maurice, Thun
Stab 3. Div.	Oberstlt. Bargetzi Wilhelm, Solothurn
Stab 4. Div.	Oberstlt. Tschudin Ernst, Zürich 6
Stab 5. Div.	Oberstlt. Ackermann Karl, Bern
Stab 6. Div.	Oberstlt. Schenkel Willy, Küsnacht ZH
Stab 7. Div.	Oberstlt. Weilenmann Otto, Wald ZH
Stab 8. Div.	Oberstlt. Schärer Franz, Bern
Stab 9. Div.	Oberstlt. Strickler Werner, Wädenswil
EM. Br.mont. 10	Lt.-Col. Gullotti Nino, Bern
Stab Geb.Br. 11	Oberstlt. Winterberger Gottlieb, Ostermundigen
Stab Geb.Br. 12	Oberstlt. Steinrisser Giacomo, St. Moritz
Stab Fl. u. Flab.	Oberstlt. Welti Ernst, Bern
EM. Br.L. 1	Major Handschin Frédéric, Neuchâtel
Stab L. Br. 2	Major Tanner Albert, Bern
Stab L. Br. 3	Major Schindler Jakob, Zürich 48
EM. Zone ter. 1	Oberstlt. Schmieder Franz, Bern
Stab Ter.Zone 2	Oberstlt. Haerry Walter, Bern
Stab Ter.Zone 3	Oberstlt. Küenzi Ernst, Bern
Stab Ter.Zone 4	Oberstlt. Stahel Hans, Uster

Lesenswerte Bücher und Schriften

Der große Rausch. Eine Reportage vom Rußlandfeldzug 1941—1945 von Erich Kern. Thomas-Verlag Zürich. 190 Seiten. Preis Ganzleinen Fr. 12.80.

Mit dem in der letzten Nummer besprochenen Buch von Marschall Messe über den Krieg im Osten und demjenigen von Erich Kern über den Rußlandfeldzug der Deutschen gibt der Thomas-Verlag Zürich auch den Besiegten des letzten großen Krieges Gelegenheit, zum Wort zu kommen. Wir können es nicht verhehlen, daß uns die Lektüre der beiden Bücher einen etwas zwiespältigen Eindruck hinterlassen hat: Bei Marschall Messe ist es die Verherrlichung des italienischen Soldaten im Expeditionsheer im Vergleich zum Deutschen und Russen, beim Buch des Offiziers der Waffen-SS Kern die ständige Betonung des deutschen Standpunktes, was irgendwie nicht sympathisch berührt.

Im Übrigen aber sind beide Werke vom militärischen Standpunkt aus äußerst interessant. Das Buch von Erich Kern, das etwas persönlicher gehalten ist, als das von Marschall Messe, beginnt in Griechenland, führt über Cherson an das Schwarze Meer, längs des Asowschen Meeres tief in den Kaukasus bis zur gewaltigen Panzerschlacht um die grusinische Heerstraße. Dann beginnt der große Rückzug, von Stalingrad bis zum finnischen Meerbusen, zum Brückenkopf Narva, in die